

Rechtsgrund und Haftungsauslösung im Staatshaftungsrecht

Eine Untersuchung auf europarechtlicher
und rechtsvergleichender Grundlage

Von

Athanasios Gromitsaris



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Fragestellung	15
---------------------	----

Erster Teil

Gründe (ratio) für die Haftung der öffentlichen Gewalt	17
A. Ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit	17
I. Lastengleichheitsprinzip und Aufopferungsgrundsatz	18
II. Verteilung von Gefahr- und Verantwortungsbereichen	20
III. Versicherungsschutz und Entschädigungsfonds	22
1. Verhältnis von Staatshaftung und Versicherungswirtschaft	22
2. Entschädigungsfonds als Mechanismus der Ersatzleistungsreduktion ..	25
IV. Gründe für Subsidiarität der Haftung der öffentlichen Gewalt	27
B. Effiziente Ressourcenallokation als Grund für Begründung, Änderung oder Ausschluß von Haftung	33
C. Historizität und Pluralität der Funktionen von Staatshaftung	36

Zweiter Teil

Rechtliche Rahmenbedingungen für eine Haftung der öffentlichen Gewalt in den untersuchten Rechtsordnungen	40
A. Unionsrechtlicher Grundsatz der Haftung der öffentlichen Gewalt	40
I. Haftungsrechtliche Berufbarkeit des Unionsrechts in den Mitgliedstaaten	41
II. Berufbarkeit in wirksamen, vergleichbaren und gleichwertigen Verfahren	44
III. Einwirkung des Unionsrechts auf die innerstaatliche Tatbestandsausgestaltung	49
1. Konstruktion der Mitgliedstaatshaftung als Haftung für administratives Unrecht	49
2. Mitgliedstaatshaftung als „misfeasance“ und als „breach of statutory duty“	53
3. Mitgliedstaatshaftung als drittgerichtete Amtspflichtverletzung	56
B. Haftung der öffentlichen Gewalt wegen Verletzung der EMRK	59
I. Schutz im Bereich der materiellen Menschenrechte	60
II. Eigentumsschutz nach Art. 1 des 1. ZP zur EMRK	70

III. Schutz wegen Verletzung von Verfahrensgarantien	74
IV. Haftungsrechtliche Ermessensausübung und Kausalität	86
C. Verfassungsrechtliche Einbettung des Rechts der Haftung der öffentlichen Gewalt	90
I. Verfassungsrechtliche Einrichtungsgarantien und Rechtsgrundlagen nach dem Grundgesetz	91
II. Parlamentssoveränität und Human Rights Act 1998	95
III. „Declaration des droits de l’homme et du citoyen“ und „Conseil Constitutionnel“	96
D. Staatsorganisationsrechtliche Bedingungen der Haftung der öffentlichen Gewalt	98
I. Haftung des Gesetzgebers	98
II. Haftungsrechtliche Privilegierung richterlicher Akte	102
III. Haftungsimmunität der Exekutive („actes de gouvernements“)	105
IV. Staatshaftung und staatliches Strafmonopol	107
V. Stellung des Beamten, Trennung von Gerichtsbarkeiten und Trennung von öffentlichem Recht und Zivilrecht	109
E. Konsequenzen für die untersuchten Rechtsordnungen	113

Dritter Teil

Verhältnis von negatorischem Rechtsschutz und Haftung	117
A. Stellenwert des negatorischen Rechtsschutzes	117
B. Aufhebung und Haftung in nationalen Verfahren	128
I. Vorrang des Primärrechtsschutzes	128
II. „Alternative remedies“	130
III. „Distinction des contentieux“	134
C. Verhältnis von Nichtigkeit, Wiedergutmachung und Haftung im Unionsrecht ..	137
I. Eigenständigkeit der Zulässigkeitsvoraussetzungen der Unionshaftungsklage	137
II. Eigenständigkeit der Begründetheitsvoraussetzungen	140
III. Pflicht zur Urteilsdurchführung und Schadensersatzpflicht	142
1. Folgenbeseitigung und Kompensation als Urteilsdurchführung	143
2. Folgenbeseitigung als Rechtsintegritätsanspruch oder als Aufhebungswirkung?	146
IV. Volle Rechtsprechungskompetenz und Komplementarität des Rechtsschutzes	153
D. Abstimmung von Gesetzmäßigkeit und Rechtsschutz	158
I. Problematik nicht finaler Schäden	159

II. Lösungen durch Haftungsobjektivierung: Sonderopfer, „présomption de faute“, „strict liability“	163
1. Objektivierung von „faute“, „faute présumée“ und „préjudice spécial et anormal“	163
2. „Strict liability“	167
III. Eigentum	171
1. Eingriffe und Entschädigung	171
2. Inhaltsbestimmung und Schwellentheorien	179
E. Wirksamkeit des Rechtsschutzes als Kriterium der Abstimmung von Aufhebung und Haftung	182

Vierter Teil

Haftungsbegründung und Haftungsbegrenzung	189
A. Kausalität und Zurechnung	189
I. Kausalität	189
II. Beamten- und Staatshaftung	197
B. Konzeptionen des haftungsrelevanten Schutzgutes	200
I. Subjektive Rechte	200
II. „Torts“	202
III. „Préjudices“	205
C. Spezifisch haftungsrechtliche Zurechnungskriterien	209
I. Schutzzweck, Unmittelbarkeit und Sonderopfer	209
1. Schutzzweck	209
2. Unmittelbarkeit	211
3. Sonderopfer	213
II. Verschulden und „misfeasance“	220
III. „Legislative intention“, „duty of care“ und „section 8 (1) Human Rights Act 1998“	221
1. „Legislative intention“	221
2. „Duty of care“	224
3. „Section 8 (1) Human Rights Act 1998“	229
IV. „Faute“ und „faute lourde“	232
1. „Faute“	232
2. „Faute lourde“	233
V. Hinreichend qualifizierte Rechtsverletzung	239
D. Bedeutung von Schutzgutkonzeption sowie von spezifisch haftungsrechtlichen Zurechnungskriterien	245

Fünfter Teil

Mitverschulden und Schadenshöhe	253
A. Mitverschulden, Vorteilsausgleichung und Status des Geschädigten	253
B. Schadenshöhe	255
I. Naturalrestitution	256
II. Schadensersatz und Entschädigung	257
III. Materielle und immaterielle Schäden	261
IV. Chancen	265
Thesen	268
A. Haftungsgründe und Subsidiarität der Haftung der öffentlichen Gewalt	268
B. Rechtliche Rahmenbedingungen	269
C. Schutzgutbestimmung und Anspruchsgrundlage	271
D. Aufhebung und Haftung	272
E. Gesetzmäßigkeit und Rechtsschutz	273
F. Kausalität	275
G. Mitverschulden	275
H. Beamten- und Staatshaftung	276
I. Totalreparation und Staffelung der Rechtsfolgen	277
Literaturverzeichnis	278
Sachwortverzeichnis	295